

2.5 Ehe und Familie und die Geistige Welt

Das geistige Leben als Ehepaar

Viele religiöse Menschen glauben, dass Erlösung nur mit der Einzelperson zu tun hat. Sie denken, dass ein fester Glaube es dem Einzelnen ermöglicht, das Himmelreich zu betreten. Aus Sicht des Ideals, das Gott anstrebt, können wir das Himmelreich jedoch nicht als Einzelperson betreten. Ins Himmelreich können wir nur mit unserem geliebten Ehepartner und unserer Familie eingehen.

Der eigentliche Zweck unseres Lebens ist es, auf der Straße der wahren Liebe vorwärtszugehen. Wir sollen durch harmonische Beziehungen wachsen, die auf wahre Liebe ausgerichtet sind. In unseren Herzen sollten wir immer darauf bedacht sein, das Ideal der wahren Liebe anzustreben. Wir sind in der Tat die Repräsentanten der Geistigen Welt und unsere Aufgabe ist es, die wahre Liebe zu verbreiten. Lassen Sie uns während unseres ganzen Lebens die Samen der wahren Liebe aussäen!

Wenn wir die Früchte der wahren Liebe tragen und die Geistige Welt als Liebespaar betreten, wird Gott uns mit Seiner ewigen Liebe umarmen. Dann werden wir wahrhaft eins mit Gott. Wenn wir als Ehemann und Ehefrau in wahrer Liebe zusammenleben, wird unser geistiger Körper immer jünger werden, auch wenn unser physischer Körper altert. Das bedeutet, je länger wir leben, desto schöner wird unser geistiger Körper als Mann und als Frau werden.

Unser Geist ist unser inneres Selbst. Zu gegebener Zeit werden wir unseren physischen Körper abstreifen. Es kann sein, dass sich unser physischer Körper dagegen wehrt, aber mit zunehmendem Alter muss er sein Leben schließlich beenden. Auf der inneren Seite wird unser geistiger Körper immer fester und schöner, wie eine Kastanie im Herbst, bis er schließlich den physischen Körper ablöst.

Warum ist die Ehe wichtig?

Wir müssen die Dinge der irdischen Welt, einschließlich unseres physischen Körpers und seiner Nahrung, lieben lernen. Wir lieben das, was uns am nächsten ist, bevor wir Gott direkt lieben können. Indem wir alle Dinge lieben, nehmen wir die Essenz der Schöpfung in uns auf. Auf diese Weise ernähren und lieben wir unseren Körper.

Natürlich sind unsere physischen Eltern unsere ersten Eltern. Die Erde spielt die Rolle unserer zweiten Eltern. Aus der Erde beziehen wir alle Elemente, die unser Körper zum Wachsen braucht. In diesem Sinne steht die Erde in der Position unserer zweiten Eltern.

Nachdem wir von unseren zweiten Eltern geschützt und ernährt wurden, bereiten wir uns darauf vor, unsere dritten Eltern zu treffen. Der Vorgang, durch den das geschieht, ist unser physischer Tod. Wir begegnen unseren dritten Eltern nicht mit leeren Händen. Um unsere dritten Eltern treffen zu können, müssen wir bereits unserem Ursprung ähnlich geworden sein, nämlich Gott.

Warum müssen wir dann heiraten? Das ist ganz einfach erklärt: Wir heiraten, um Gott ähnlich zu sein. Gott existiert als ein Wesen mit polaren Wesensarten, die sich in vollkommener Harmonie miteinander befinden. Wenn sich Gottes polare Wesensarten in der Schöpfung manifestieren, geschieht das in Form von Mann und Frau. Daher sind Mann und Frau, wenn ihre Zeit gekommen ist, einem Samen vergleichbar. Sie verbinden sich, um eins zu werden. Ehemann und Ehefrau kommen auf diese Weise zu Gott zurück. In ihrer Einheit sind sie das Spiegelbild von Gottes ursprünglicher Natur.

Wir brauchen das Eheleben, um die wahre Liebe entwickeln zu können. In der Ehe reifen wir als göttlicher Same heran. Unser ganzes Leben sollte mit der wahren Liebe verbunden sein. Aus der wahren Liebe sollten wir geboren werden, in wahrer Liebe sollten wir heranwachsen, auf wahre Liebe ausgerichtet sollten wir leben, und wenn wir sterben, sollten wir zur wahren Liebe zurückkehren.

Der Weg der wahren Liebe zeichnet sich dadurch aus, dass wir zum Wohl anderer leben. Das ist der Zweck der heiligen Ehe. Schlagen wir einen anderen Weg ein, so entscheiden wir uns nicht für die Richtung, die uns zum ewigen Leben führt.

(HJH, 1998 Ansprachentour)

Warum brauchen wir Kinder?

Wo können wir ein Fundament errichten, das uns für die ewige Welt qualifiziert? Wir müssen dieses Fundament in der physischen Welt errichten. Wir sind nicht hier, um unsere Zeit mit den Dingen zu verbringen, die von dieser Welt vorgezogen und geschätzt werden. Wir sind hier, um uns für das Leben in der nächsten Welt zu qualifizieren.

Das ist die Grundlage für das Prinzip, dass wir in der Geistigen Welt als Familien leben können. Warum brauchen wir Kinder? Die vertikale Liebe Gottes und die horizontale Liebe der Eltern führt zu Nachkommen in dieser Welt. Daher werden Menschen, die keine Nachkommen auf Erden hinterlassen konnten, nicht fähig sein, Himmel und Erde in der Geistigen Welt zu harmonisieren. Es wird ihnen nicht möglich sein, mit dem Rhythmus von Nord, Süd, Ost und West Schritt zu halten. Eine Person, die keine Nachkommen hat, wird sich in der nächsten Welt rastlos fühlen und keinen Ort der Entspannung finden.

(SMM, 04.02.1999)

Großeltern und die vertikale Achse der Liebe

Die Größe der wahren Liebe liegt darin, dass sie uns befähigt, Gottes Objekt-Partner zu werden, und dass sie es Gott ermöglicht, in uns zu sein. Die Bibel spricht davon, dass Gott in uns ist und dass Jesus in uns ist. Das ist vergleichbar mit der Idee, dass die Eltern in ihren Kindern sind und dass die Enkelkinder in ihren Großeltern und die Großeltern in ihren Enkelkindern sind.

Eine Großmutter und ein Großvater sollten im Herzen verbunden sein ausgerichtet auf ihre Enkelkinder. Das ist notwendig, damit die vertikale Linie der Liebe ihren Anfang nehmen kann. Auch müssen sich die Enkelkinder mit ihren Großeltern verbinden. Die Großeltern sind in der gleichen Position wie Gott und wir sollten mit ihnen sein, so wie wir mit Gott sind. Enkelkinder werden die vertikale Achse der Liebe nicht finden, wenn sie das nicht tun.

Nachdem diese vertikale Achse errichtet wurde, kann sich die horizontale Ausweitung in Gang setzen. Das Horizontale kann in alle Richtungen gehen, aber im Vertikalen gibt es nur eine Richtung. Das Horizontale kann sich nach Norden, Süden, Osten oder Westen wenden; es hat einen Spielraum von 360 Grad. Das Vertikale hingegen kann sich nur von einem Punkt aus bewegen, es kann sich nicht aufsplintern.

(HJH, 1999 Welttour)